

Tierprojekt für Ukraine-Flüchtlinge geplant

Flüchtlingsfamilien sollen besondere Momente mit Ponys, Schweinen & Co. erleben, um ihre Sorgen und Ängste zu vergessen. Doch es gibt einen Haken.

■ **Gütersloh** (peh). Frieden und Ablenkung im Hier und Jetzt – das wollen Anuschka Bayer von der Initiative „Horses for Heroes“ und Ina Schweikardt vom Pferdeschutzhof Four Seasons in Rheda-Wiedenbrück Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine bieten, die im Kreis Gütersloh Zuflucht finden. Die beiden Frauen stünden schon im Austausch mit den Städten Verl und Gütersloh, berichten sie. Ein Plan steht auch schon – noch hat die Sache aber einen Haken.

„Die Menschen sollen hier ein schönes Erlebnis haben und damit anfangen können, ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten“, fasst Bayer den Sinn und Zweck des geplanten Tierprojektes zusammen. Konkret heißt das: Geflüchtete Familien sollen mittwochs für eineinhalb bis zwei Stunden auf den Pferdeschutzhof Four Seasons kommen können und dabei mit allerlei Tieren in Kontakt treten. Mehrfache Besuche sollen möglich sein, es solle aber auch jeder mal die Möglichkeit haben, vor Ort zu sein.

„Im Schnitt haben wir 100 Tiere, die wir beherbergen – 14 Pferde, zwei Kühe, sieben Schweine, Ziegen, Hühner, Gänse, Schildkröten, Meer-schweinchen, zwei Kaninchen“, zählt Ina Schweikardt

vom Four Seasons auf. Den Kindern und Müttern solle ein gutes Gefühl gegeben werden, so Schweikardt. Sprachbarrieren sollen mithilfe eines Übersetzers überwunden werden. „Den Tieren ist es sowieso egal, welche Sprache man spricht. Es funktioniert ja auch so über die Körpersprache“, ergänzt Bayer.

Zu tun und zu erleben gibt es auf dem Hof genug: „Die Kinder dürfen sich aussuchen, mit welchen Tieren sie etwas machen wollen“, sagt Bayer. So könnten sie beispielsweise die Ponys putzen, die Hufe auskratzen, die Mähne flechten, füttern helfen, die Tiere ausführen. „Auf den Umgang mit dem Pferd kommt es an.“ Auch mit den Hunden oder Ziegen könnten sie spazieren oder sich um die Fütterung der Schild-

kröten und Meerschweinchen kümmern. „Der pflegerische Aspekt spielt eine Rolle“, fasst Schweikardt zusammen.

Die Planung und Organisation des Projektes läuft, aber: Die beiden Initiatorinnen sind noch auf der Suche nach finanzieller Unterstützung für den Pferdeschutzhof und den Transport der Familien aus Verl und Gütersloh nach Rheda-Wiedenbrück. „Wir wollen den Geflüchteten hier vor Ort etwas Schönes bieten. Die Geflüchteten werden sicher länger hier im Kreis Gütersloh sein und wir wollen es ihnen so schön wie möglich gestalten“, appelliert Bayer an mögliche Spender, die notwendig seien für die Finanzierung. „Es können sich gerne auch Busunternehmen bei uns melden, die uns unterstützen wollen und

vielleicht ein, zwei Fahrten kostenlos übernehmen“, sagt Bayer. Jeder Euro und jede helfende Hand sei gut.

Darüber hinaus ist der Pferdeschutzhof auch auf der Suche nach potenziellen Tierpflegestellten. Denn: „In den Flüchtlingsunterkünften wie Turnhallen können Tiere, die die Flüchtlingsfamilien mitgebracht haben, nicht unterkommen“, erklärt Schweikardt. Flüchtlingstiere aus der Stadt Rheda-Wiedenbrück kämen dann auf dem Hof Four Seasons unter, aber auch hier seien die Plätze begrenzt. Noch seien zwar keine Flüchtlings-tiere auf dem Hof, aber mit steigenden Flüchtlingszahlen rechnet Schweikardt mit den Tieren. Potenzielle Interessenten, die bereit wären, vorübergehend ein Tier aufzunehmen, sollen sich an den Hof wenden. „Gerne per E-Mail – mit Angaben darüber, welche Gegebenheiten und Vorerfahrungen sie haben“, sagt Schweikardt.

Weitere Informationen zu Spendenmöglichkeiten (Spendenbetreff: Pferde für Flüchtlinge) und Kontaktinformationen gibt es auf der Internetseite des Pferdeschutzhofes Four Seasons unter www.pferdeschutzhof-four-seasons.de. Zur Initiative „Horses for Heroes“ gibt es Informationen unter www.horsesforheroes.de.



Ina Schweikardt (l.) und Anuschka Bayer wollen Flüchtlingsfamilien besondere Momente mit Tieren ermöglichen. Foto: Peter Heidbrink